Editorial

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein Konflikt, der im Moment nicht lösbar ist; ein andauerndes Unbehagen, oft nur durch irgendwelche „Trösterli" für einen kurzen Moment zu beseitigen, beides erhöht das Risiko für ausweichendes Verhalten, das schliesslich zur Abhängigkeit und zur Sucht führen kann.

Vergessen wir nicht, dass es im Leben immer wieder Konflikte gibt, die wir (im Moment) nicht lösen können und irgendwie vor uns her schieben. Wir alle haben dafür unsere individuellen Verhaltensweisen entwickelt, wie wir mit diesem Problemdruck fertig werden, ihn aushalten können.

Der Ausbruch des Golfkriegs ist kein individuelles Problem. Er trifft uns alle. Nur zeigt sich hier, wie unterschiedlich die Reaktionsformen sind, wie wir damit zu Rande kommen.

Wie ist das bei Ihnen?

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit. Versuchen Sie herauszuspüren, was geschieht, wenn Sie an diesen „War in the Gulf" denken.

Müssen Sie „zumachen", werden Sie traurig ... oder wütend ... oder ... ?

Kurt Gschwind-Botteron

IMPRESSUM

DrogenMagazin, die kette, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel ■ Das **DrogenMagazin** erscheint viermal jährlich ■ **Herausgeber:** Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel ■ **Redaktor:** Kurt Gschwind-Botteron ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Heidi Herzog, Kathrin Jost, Claus Herger ■ **Satz und Gestaltung:** Jundt & Widmer, Atelier für Gestaltung, Basel ■ **Druck:** Rumzeis-Druck, Basel ■ Preis für Jahresabonnement: Fr. 35.–; Gönnerabonnement: ab Fr. 100.– ■ **Postcheckkonto:** die kette, 40-5370-4, Basel ■

INHALTSVERZEICHNIS

Rettungsanker Suchtprävention	3
Die Rheingasse ist keine Sackgasse	4
Frauen sichten Süchte	5
Das Geschäft mit den Drogen	6
Brecht der Spritze die Spitze	12
Finanzplatz Schweiz – ein Blick hinter die Fassade	14
Dossier: Cocain – Crack	15
Crack, Free Base + Cocain auf dem Platzspitz	20
Frankfurter Resolution	22
Gesundheitsförderung – eine neue Spezialdisziplin?	24
Mehr Mut ...!	26
Literatur	27